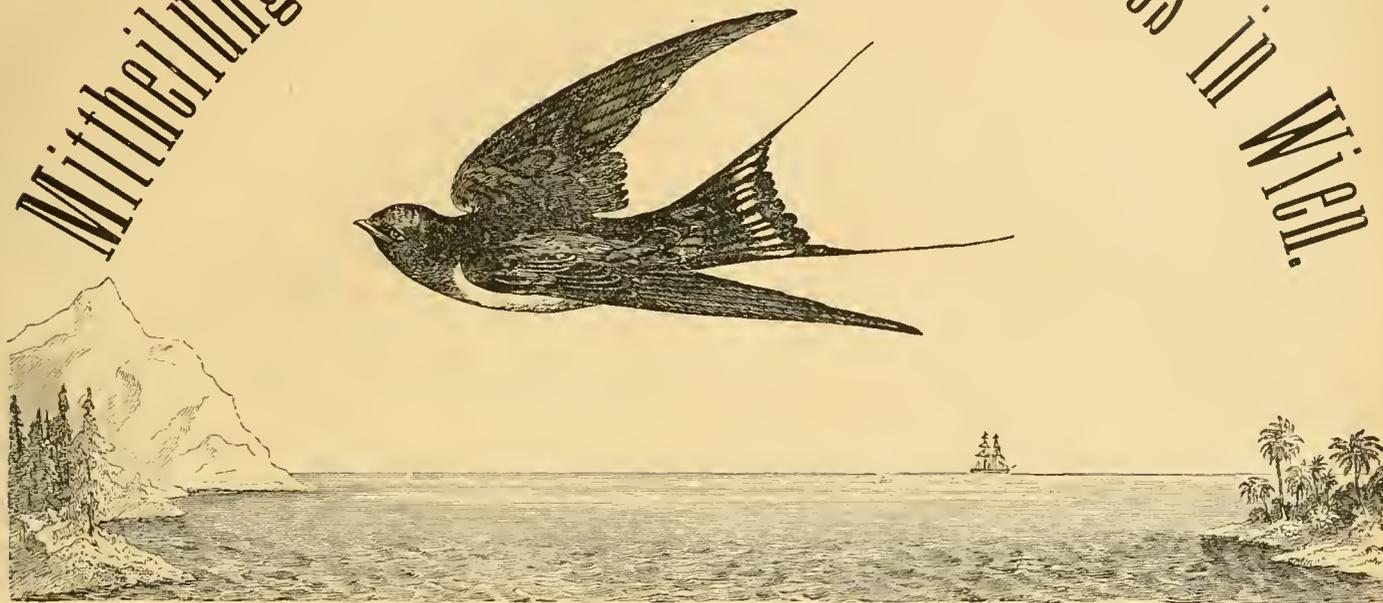


# Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien.



Blätter für Vogelkunde, Vogel-Schutz und -Pfleger.

Redacteur: Dr. Gustav von Hayek.

26. Juli.

Die „Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien“ erscheinen wöchentlich einmal. Abonnements à 6 fl., sammt Franco-Zustellung 6 fl. 50 kr. = 13 Mark jährlich, werden in der k. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Frick in Wien, I., Graben Nr. 27, entgegengenommen, und einzelne Nummern à 50 kr. = 1 Mark daselbst abgegeben. Inserate zu 6 kr. = 12 Pfennige für die 3fach gespaltene Nonpareille-Zeile oder deren Raum berechnet, nimmt Herr Fritz Zeller, II., Untere Donaustrasse 13, entgegen — Mittheilungen an das Präsidium sind an Herrn Adolf Bachofen v. Echt in Nussdorf bei Wien, Mittheilungen an die II., III. u. IV. Section an diese, I., Petersplatz 12, alle übrigen Correspondenzen an den I. Sekretär Herrn Regierungsrath Dr. Gustav von Hayek, III., Marokkanergasse 3. zu richten. Vereinsmitglieder beziehen das Blatt gratis.

1885.

Inhalt: I. Section. Eine ornithologische Localsammlung auf Schloss Pernstein in Mähren. Aufgenommen von Josef Talsky. (Fortsetzung.) — Ornithologische Notizen aus Datschitz. — Sitzungsprotokolle des ersten intern. Ornithologen-Congresses. (Fortsetzung.) — II. Section. Breitschwanzloris und Keilschwanzloris als Stubenvogel. Von J. Abrahams. — III. Section. Vom Eierlegen. Mittel dasselbe zu befördern. (Fortsetzung.) — IV. Section. Société protectrice du Pigeon voyageur. — Sprechsaal. — Collectiv-Anzeiger. — Inserate.

## I. Section. Wissenschaftliche Ornithologie.

### Eine ornithologische Localsammlung auf Schloss Pernstein in Mähren.

Aufgenommen von Josef Talsky.

(Fortsetzung.)

#### **Plectrophanes, Meyer.**

89. *nivalis*, Linn. Schneespornammer. Ein jüngeres Männchen.

#### **Passer, Pall.**

90. *montanus*, Linn. Feldsperling. Ein ♂.

91. *domesticus*, L. Haussperling. Zwei Ausartungen dieses häufigen Vogels. Das Gefieder des einen Exemplars ist auf der Oberseite semmelgelb, auf der Unterseite rein weiss; das andere hat Kehle und Brust grau, den Bauch etwas lichter; sein Nacken ist weiss und grau gefleckt, der Rücken und die Achselfedern normal, die Schwung- und Schwanzfedern weiss.

#### **Fringilla, Linn.**

92. *coelebs*, L. Buchfink. Ein ♂.

#### **Coccothraustes, Bechst.**

93. *vulgaris*, Pall. Kirschkernebeisser. Ein ♂.

#### **Ligurinus, Koch.**

94. *chloris*, Linn. Grünling. Drei Exemplare.

#### **Chrysomitris, Boie.**

95. *spinus*, Linn. Erlenzeisig. Ein ♂.

#### **Carduelis, Cuv.**

96. *elegans*, Steph. Stieglitz. Zwei Exemplare.

#### **Pyrrhula, Cuv.**

97. *europaea*, Vieill. (var. *minor*). Mittel-europäischer Gimpel. Ein Pärchen.

#### **Loxia, Linn.**

98. *curvirostra*, Linn. Fichtenkreuzschnabel. Zwei rothe und ein gelbes Exemplar.

## IX. Ordnung: Columbæ. Tauben.

#### **Columba, Linn.**

99. *palumbus*, L. Ringeltaube. Ein Männchen, Rožinka 1863.

100. *oenas*, Linn. Hohltaube. Ein Männchen, erlegt auf der Herrschaft Rožinka, Revier Karasein, März 1863.

## X. Ordnung: Rasores. Scharrvögel.

### Tetrao, Linn.

101. *tetrix*, L. Birkhuhn. Die Sammlung bewahrt eine Birkhenne, welche am 29. März 1873 unterhalb der Telegraphenleitung auf der, durch das Rovnaer Revier, Gut Rožinka, nach Neustadt führenden Strasse, todt aufgefunden wurde. Offenbar hatte sich das arme Geschöpf an dem Drahte erstossen.

### Phasianus, Linn.

102. *colchicus*, L. Gemeiner Fasan. In welcher ansehnlicher Menge dieses edle Federwild die herrschaftlichen Jagdgebiete bevölkert, kann aus der Zahl der jährlich erlegten Stücke ermessen werden.

So weist die Schussliste vom Jagdjahre 1883/4\*) 980 Stücke Fasane auf, von welchen auf die Herrschaft Sokolnitz allein 866 Stücke entfallen. Von hier stammen auch die vier Fasanenpräparate, welche die Collection enthält, und zwar eine Henne im normalen Gefieder und drei Ausartungen. Die erste derselben ist ein ausgesprochener Albino. — Bei der zweiten ist der Kopf braun gefleckt, Kehle und Hals schwarzblau, metallisch glänzend, die Brust rostbraun, der Unterleib von derselben Farbe, nur etwas lichter. Die übrigen Körpertheile sind mit dem normalen Gefieder der Henne ausgestattet, Grösse und Farbe des Spieles wie bei einem Hahne.

Das dritte Exemplar hat dunkelblauen Kopf und Hals, lichtrostgelbe Brust und eben solchen Unterleib, jede einzelne Feder mit einem schwarzen Schaftfleck und schmalen Saume von derselben Farbe. Die Oberseite nähert sich der normalen Färbung, ist jedoch bedeutend lichter, das Spiel von normaler Länge und Farbe des Hahnes. Dieses letztere Präparat trägt die Bezeichnung: Siwitz, 1883.

Erwähnen will ich noch, dass jeder abnorm gefärbte Fasan von den herrschaftlichen Jägern scherzweise mit dem böhmischen Namen: „K a b ř n á k“ bezeichnet wird, was im Deutschen etwa mit: „Stützer oder fischer Bursche“ übersetzt werden könnte.

### Starna, Bp.

103. *cinerea*, Linn. Rebhuhn. In 8 Exemplaren beiderlei Geschlechtes vertreten. Im Jagdjahre 1883/4 wurden auf den herrschaftlichen Gütern Pernstein, Rožinka und Sokolnitz 10.776 Stück Rebhühner erlegt, wovon auf der letzteren Herrschaft allein 5334.

### Coturnix, Klein.

104. *dactylisonans*, Meyer. Wachtel. Ein Männchen. Nach der Schussliste vom Jagdjahre 1883/4 beträgt die Zahl der auf der Herrschaft Sokolnitz erbeuteten Wachteln 102 Stücke.

Die beiden anderen oben genannten Güter haben in der Liste keine Wachtel aufzuweisen, was wohl seinen Grund in der für dieses Federwild minder günstigen Lage der Jagdgebiete haben mag.

### Syrhaptēs, Tem.

105. *paradoxus*, Pall. Fausthuhn. Das in dieser reichhaltigen Privatsammlung aufbewahrte Weibchen des Fausthuhns dürfte wohl das einzige Exemplar sein, das aus der letzten Invasion dieses asiatischen Steppenvogels nach Europa, welche im Jahre 1863 stattgefunden, stammt, und in Mähren erlegt worden war.

Begreiflicherweise verursachte das Erscheinen so seltener Gäste aus der Vogelwelt unter den Jägern und Ornithologen gerechtes Aufsehen und veranlasste manchen derselben, über das ornithologische Ereigniss Aufzeichnungen zu machen. So findet sich denn auch über die Erbeutung des hier angeführten Exemplars eine Notiz in den „Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn, 1864.“ Selbe hat Se. Hochwürden den Capuciner-Ordenspriester, Herrn P. Victorin Heinzl, damaligen Erzieher im Hause Sr. Exc. des Herrn Grafen Mittrowsky, zum Verfasser, und glaube ich nichts Besseres thun zu können, als den Inhalt derselben auf dieser Stelle wortgetreu folgen zu lassen. Der hochw. Herr, welcher in der Sitzung des erwähnten Vereines vom 10. Juni 1863 persönlich erschienen war, berichtete folgendermassen:

„Ich habe die Ehre, Ihnen heute ein sehr seltenes Exemplar aus der Gruppe der hühnerartigen Vögel vorzustellen, welches am 15. Mai d. J. auf den Lehnen hinter Oujezd bei Sokolnitz durch den dortigen Heger aus einem Fluge von 4 Stück, die mit ungläublicher Schnelligkeit ziemlich hoch vorüberzogen, geschossen wurde. So überraschend es für unsere Gegend sein muss, so überzeugte ich mich bald, dass ich es mit einem Fremdling zu thun hatte, der aus grosser Ferne hierher verschlagen worden war, und der Character des Vogels: zwar Hühnerschnabel, aber klein, wenig zusammengedrückt; Nasenlöcher durch eine dicht befiederte Haut halb verdeckt; Flügel lang, sehr spitzig, die äusserste Schwungfeder auffallend die andern überragend; nagelförmige Füsse kurz; Läufe bis an das Nagelglied kurz befiedert; die Vorderzehen verwachsen, die Hinterzehe fehlend; unterhalb der Zehen eine grosse Schiele; Schwanz keilförmig, mittlere Steuerfedern sehr verlängert, liess mich ohne Zweifel, dass er zur Familie der Syrrhaptiden — Flug- oder Sandhühner — gehöre. Die bei Sokolnitz geschossene Art ist jedoch *Syrhaptēs paradoxus*, Pall. (*Pterocles syrrhaptēs*, Buff.) — das Fausthuhn, der Sandscha — eine bis zum Jahre 1863 in Europa nicht mit Sicherheit beobachtete Species, die jedoch im Monate Mai auch in Böhmen, sowie in Hannover geschossen wurde. Das Vaterland derselben sind die Steppen Mittelasiens.

Das Gefieder ist isabellengelb mit abwechselnd schwarzen und grauen Querstreifen, über die Brust zieht sich ein schwarzes Querband, eben ein solches steht unter der Kehle. Das Weibchen ist etwas kleiner und bleichgelber, und hat auf der Brust statt einer breiteren Binde nur einen schmalen Streifen. Gegenwärtiges Exemplar ist eben ein Weibchen, es hatte den Eierstock ziemlich entwickelt und man konnte

\*) Mittheilungen des mähr. Jagd- und Vogelschutzvereines, III. Jahrg. Nr. 2.

Eier von Erbsengröße unterscheiden. Der Magen barg Gerstenkörner und unbekannte Sämereien.“

Diesem Berichte erlaube ich mir noch beizufügen, dass das besprochene Präparat, bis auf die Zehen, welche vom Mottenfrasse etwas gelitten haben, sonst in gutem Zustande sich befindet. Sein Schnabel hat, vom Mundwinkel gemessen, eine Länge von 1.4 Cm., der Flügel vom Bug zur Spitze 22.7 Cm. und der Tarsus 2.2 Cm., der Schwanz misst ohne die Mittelfedern 10 Cm., letztere 16 Cm.

## XI. Ordnung: Grallae. Stelzvögel.

### Otis, Linn.

106. *tarda*, Linn. Grosstrappe. Ein junger Vogel, erlegt auf der Herrschaft Pernstein, im Reviere Hodunka, — leider ohne Angabe der Zeit. Wie mir mitgeteilt wurde, soll dieser seltene Gast aus einer Gesellschaft von drei Stücken herrühren, welche sämtlich auf Einen Schuss erlegt worden waren.

### Oedienemus, Tem.

107. *crepitans*, Linn. Triel. Ein Stück, erlegt auf der Herrschaft Sokolnitz im April 1861.

### Charadrius, Linn.

108. *pluvialis*, L. Goldregenpfeifer. Ein Männchen im Herbstkleide, Sokolnitz, 1862.

### Eudromias, Boie.

109. *morinellus*, Linn. Mornell. Ein Weibchen im Sommerkleide.

### Vauellus, M. und W.

110. *cristatus*, Linn. Kiebitz. Ein ♂.

## XII. Ordnung: Grallatores. Reiherartige Vögel.

### Ciconia, Briss.

111. *alba*, Bechst. Weisser Storch. Ein Stück.  
112. *nigra*, Linn. Schwarzer Storch. Ein jüngerer Vogel, ohne weitere Bezeichnung.

### Ardea, Linn.

113. *purpurea*, Linn. Purpurreiher. Zwei männliche Vögel; ein junges auf der Herrschaft Pernstein im August 1863 erlegtes Exemplar und ein vollkommen ausgefärbtes aus früherer Zeit.

### Nycticorax, Steph.

114. *griseus*, Strickl. Nachtreiher. Zwei Exemplare, nämlich ein altes, schön ausgefärbtes Männchen vom Jahre 1854 und ein junges.

### Rallus, Linn.

115. *aquaticus*, Bechst. Wasserralle. Ein Exemplar.

### Crex, Bechst.

116. *pratensis*, Bechst. Wiesenralle. Ein Paar.

### Gallinula, Briss.

117. *porzana*, Linn. Getüpfeltes Sumpfhuhn. Zwei Exemplare.  
118. *chloropus*, L. Grünfüßiges Teichhuhn. Zwei Stücke.

### Fulica, Linn.

119. *atra*, L. Schwarzes Wasserhuhn. Zwei Exemplare.

(Schluss folgt.)

## Ornithologische Notizen aus Datschitz.

Gütigen brieflichen Mittheilungen des Herrn Baron Friedrich von Dalberg aus Datschitz in Mähren vom 14. und 25. Juni dieses Jahres entnehmen wir folgende Daten:

Gestern hat mein Oberförster einen Schreiadler zum Präpariren eingeschickt, der auf meiner Jagd geschossen wurde. Der *Aquila naevia* ist das erste Exemplar, das seit dem Jahre 1830 hier geschossen wurde.

Der Adler war auf einer sumpfigen Waldwiese, wie der Jäger behauptet, nach Fröschen suchend, flog er auf, sehr weit und ungünstig, so dass er zweimal gefehlt wurde. In diesem Revier wurde er nicht mehr gesehen und einen Tag oder zwei Tage darnach schoss ihn der Adjunct des angrenzenden Reviers auf einer Waldwiese im Schilfe eines kleinen Teiches, wo der Adler wohl auch nach Fröschen suchen mochte.

Heuer haben hier im Schlosspark mehrere Paare Wachholderdrosseln genistet. Die Jungen sind schon wie die Alten und sehr flugbar. Alt und Jung befindet sich häufig auf den Wiesen, wo auch die Amseln und Staare sich erlustigen. Die Wachholderdrosseln haben nun schon hier die zweite Brut. Die Staare füttern bereits ihre zweite Brut so sehr sie nur können. Die ersten Bruten stehen schon auf Flügeln von 20 bis 30 Stück beisammen und fallen des Abends zur Nachtruhe auf alten Weiden und Pappeln ein, wo sie ausgebrütet wurden. Ein Staarnest befindet sich am Eingang des Gartens, gerade vor dem Schloss auf einem alten Kastanienbaum, unter welchem eine Bank sich befindet und man kann da sehen, was das junge Staarenvolk für Vielfresser sind, denn die Alten haben den ganzen Tag von aller Früh bis Abends nichts Anderes zu thun als den jungen Schreihälsen Nahrung zuzuführen.

Ich begreife nicht, wo sie Zeit finden, sich selbst zu nähren. Meistens holen sie auf den Wiesen das Futter für die Brut.

Bisher habe ich an Brutvögeln zusammengestellt 48 Species, welche hier im Garten beständig brüten und in einzelnen Jahren brütend vorkamen.

(Fortsetzung folgt.)

## Sitzungs-Protokolle

des Ersten internationalen Ornithologen - Congresses.

(Fortsetzung.)

Herr v. Tschusi: Die Namen lauten: Herr v. Homeyer, Dr. Baldamus, Dr. Russ, Professor Borggreve, Dr. A. B. Meyer (Deutschland); Dr. v. Hayek,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Talsky Josef

Artikel/Article: [Eine ornithologische Localsammlung auf Schloss Pernstein in Mähren \(Fortsetzung\) 97-99](#)